

„Elias“

Oratorium wird am Sonntag gesungen

Gütersloh (gl). Der Städtische Musikverein Gütersloh und die Dommusik Paderborn singen das Oratorium „Elias“ am Sonntag, 26. November, um 18 Uhr in der Rudolf-Oetker-Halle in Bielefeld.

Ja, es geht mächtig zur Sache in Felix Mendelssohn Bartholdys (1809-1847) Oratorium „Elias“ – hat doch die alltestamentliche Story um den titelgebenden Propheten Elias dramaturgisch einiges zu bieten: Einen zwischen Mut, Resignation und religiösem Eifer schwankenden Helden und seinen Gott, heißt es in der Ankündigung.

Intrigen und Hass. Regenwunder und Feuerprobe. Gottloses Gesindel. Schließlich Krisis und Erlösung des Propheten mit grandiosem Himmelsritt. Zu alledem gibt es auch noch Dürre, Sturm, Erdbeben und Hochwasser. Und mit nicht weniger Wucht als diese elementaren Naturgewalten kommt Mendelssohns visionäre Musik daher.

Eintrittskarten für das große geistliche Werk der Romantik gibt es unter anderem bei Gütersloh Marketing, Berliner Straße 63, Gütersloh, 05241/2113636, dem Westfälischen Volksblatt, Rosenstraße 5, Paderborn, 05251/896165, und bei der Tourist-Information/Bielefeld Marketing, Niederwall 23, Bielefeld, 0521/516999 sowie online im Ticketportal www.reservix.de. Schüler und Studierende zahlen einen ermäßigten Preis (31 Euro, 25 Euro, 20 Euro, 4 Euro). Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Es wird ein Bustransfer von Gütersloh nach Bielefeld angeboten. Fahrkarten sind bei den Chormitgliedern oder Gütersloh Marketing zum Preis von zehn Euro erhältlich.

Weitere Informationen finden sich auf den Internetseiten der beiden Chöre: gt-musikverein.de sowie paderbornerdommusik.de/event/felix-mendelssohn-bartholdy-elias.

Termine & Service

Kultur

Samstag/Sonntag,
25./26. November 2023

Theater Gütersloh: Sa. 19.30 Uhr, Schauspiel „Bermühl Bleiben“. So. 16 Uhr, Ballett, „Danceair on stage“.

Weberei: Sa. 22 Uhr Ü40-Party.

Kinos in Gütersloh

Bambi/Löwenherz: Sa. und So. 15.30 Uhr Neue Geschichten vom Pumuckl; Sa. und So. 15.30 Uhr Checker Tobl und die Reise zu den fliegenden Flüssen; Sa. 17.30 Uhr Wochenendrebellen; Sa. und So. 17.30 Uhr, Sa. auch 20 Uhr Ein ganzes Leben; Sa. 17 Uhr Krähen – Die Natur beobachtet uns; So. 20 Uhr Anatomie eines Falls.

Filmwerk: Sa. und So. 17.15 und 20.15 Uhr, Sa. auch 23.20 Uhr Atatürk 1881-1919; Sa. und So. 12.15 und 15 Uhr Checker und Tobl und die Reise zu den fliegenden Flüssen; Sa. 11.30 Uhr Das fliegende Klassenzimmer; Sa. und So. 12.30, 14.15, 16.15, 17 und 20 Uhr, Sa. auch 22.45 Uhr sowie So. 20 Uhr in der Originalfassung Die Tribute von Panem – The Ballad of Songbirds & Snakes; Sa. und So. 12.15 und 14.30 Uhr Die unlangweiligste Schule der Welt; Sa. und So. 17.30 Uhr Ein Fest fürs Leben; Sa. und So. 17.30 und 20.30 Uhr, Sa. auch 23.15 Uhr Five Nights at Freddy's; Sa. und So. 19 Uhr Killers of the Flower Moon; Sa. 20 Uhr One for the Road; Sa. und So. 12.30 und 14.45 Uhr Paw Patrol: Der Mighty Kinofilm; Sa. und So. 20.15 Uhr, Sa. auch 23.15 Uhr Sound of Freedom; Sa. und So. 12.05 Uhr Thabo – Das Nashorn-Abenteuer; Sa. und So. 20.30 Uhr, Sa. auch 23.10 Uhr Thanksgiving; Sa. und So. 12.15, 14.30, 17.45 und 20.30 Uhr, Sa. auch 23.15 Uhr sowie Sa. und So. 17.30 Uhr, Sa. auch 23.20 Uhr in 3D The Marvels; Sa. und So. 12, 14.15 und 16.45 Uhr Trolls 3: Gemeinsam stark; Sa. und So. 14.50 Uhr Wochenendrebellen.

André Rieu in der OWL-Arena



Da staunt sogar der Meister: Die drei Platin-Tenöre Gary Bennett (v. l.), Béla Mavrák und Serge Bosch bilden vor opulenter Kulisse ein klassisches Gesangstrio. Inzwischen ist Stargeiger André Rieu (rechts) 13 Mal in Halle zu Gast gewesen. Foto: Rekaté

Stargeiger zeigt grandiose Show

Halle (ed). Ein Feuerwerk voller Musik, Freude und tänzerischer Leichtigkeit hat André Rieu mit seinem Orchester in der mit 5000 Fans besetzten OWL-Arena präsentiert. Der Star-Geiger war zum 13. Mal in Halle/Westfalen. Insgesamt sahen ihn dort 83 500 seiner Fans.

Die mehr als 60 Orchestermusiker präsentierten populäre Lieder auf höchstem Niveau. Im Mittelpunkt ihrer Deutschlandtournee stehen die frisch arrangierten Stücke der CD „Jewels of Romance“, die am 17. November veröffentlicht wurde.

Vom Triumphmarsch „Einzug der Gladiatoren“ bis zur finalen Zugabe, dem Ohrwurm „Marina“

von Rocco Granata, lieferte Rieu ein fulminantes Programm ab. „Man hat mir gesagt, dass das aller-musikalischste Publikum der ganzen Welt in Halle lebt! Stimmt das?“, rief er ins Rund. Bereits mit dieser rhetorischen Frage hatte der Showmaster, Ausnahme-Geiger und Arrangeur das Publikum in der OWL-Arena auf seine Seite gezogen.

Im ersten Dialog bewies der Maestro aus dem schallenden Musik-Universum, dass die Welt der Klänge Menschen friedlich verbinden kann. „Oh, oh, oh, oh“, erschallte es lautstark und unisono im Center-Court. Klar, dass der Original-Spitzenreiter „Volare“, der 1958 das Sanremo-Festival dominierte, alle Stimmbänder

fantastisch in Bewegung setzte. Italienische Atmosphäre paarte sich mit dem neapolitanischen Evergreen „Funiculi, Funicula“ und sorgte für eine Superlativ, die mit Claydermans „Ballade pour Adeline“ romantisch aus-schwang.

Danach kam Bette Midlers Song „The Rose“, der die verfilmte Biographie der legendären Sängerin Janis Joplin komprimiert, gefühlvoll vorgetragen an den Start. Die luftige Überraschung marschierte kurz danach mit der „Highland Dragon Pipe Band“ ein, die mit ihren Dudelsäcken und Drummerboys voluminös die konkurrierenden schottischen Nationalhymnen „Scotland the Brave“ und „Highland Cathed-

ral“ inszenierte und mit den Tenordrums von Kasia Szlema eine voluminöse Applauskaskade generierte. Nach vor der Pause faszinierte ein originäres „Czardasfürstin Potpourri“, indem sich die drei Tenöre Gary Bennett (Tasmanien), Bela Mavrak (Ungarn) und Serge Bosch (Belgien) mit 27 Streichinstrumenten einen Auftritt teilten, eine völlig hingerrissene Menge.

Nach der Pause faszinierten die beiden Sopranistinnen Anna Majchrzak, alias Kaiserin Sissi, und Micaëla Oeste, die mit ihrer kristallklaren Stimme die Arie „Caro Nome“ aus Giuseppe Verdis Oper „Rigoletto“ ausdeutete, die Zuhörerinnen und Zuhörer im Stadion.



Die drei Sängerinnen (v. l.) Madieke Marjon Schoots, Micaëla Oeste und Anna Majchrzak überzeugen bei ihrem Auftritt in Halle mit ihrer glasklaren Ausdeutung. Foto: Rekaté

Ravels „Bolero“ eine von neun Zugaben in Halle

Halle (ed). Dazwischen präsentierte sich der Chor „The Golden Voices of Gospel“ unglaublich lautmalend mit „Oh when the Saints“, „I Will Follow Him“ und „Oh Happy Day“. Die beiden letzteren Songs, die direkt aus dem Film „Sister Act“ mit Whoopy Goldberg entlehnt wurden, förderten durch ihren Bekanntheitsgrad die chorale Mitsing-Spontaneität.

Dann war es an der Zeit den legendären „Donauwalzer“ von Johann Strauss der begeistert mit-tanzenden Menge zu präsentieren. Ravels „Bolero“ steigerte die Stimmung rhythmisch und melodisch zum provisorischen Ende,

das insgesamt von neun Zugaben gekrönt wurde.

Der „Radetzky-Marsch“ startete das Encore, das mit „Tutti Frutti“ richtig Fahrt aufnahm und mit „E Viva Espana“ und „Amazing Grace“, das begeistert applaudierende Publikum noch einmal von den Stühlen riss.

Da war dann Rocco Granatas Welthit „Marina“, den fast jeder kennt, der kollektive Schlusspunkt der ultimativen Live-Show des 74-jährigen Showmasters aus dem niederländischen Maas-tricht, seinem einzigartigen Profiorchester und dem hoch gelobten Haller „allerbesten Publikum“, das fantastisch mitsingen konnte.

Reihe „Mukke“ in der Weberei

Junge Musiktheater-Werkstatt läuft zur Hochform auf

Gütersloh (jd). „Das war ein wahrer Glücksgriff!“, freuten sich Jürgen Droop und Detlef Schimmel vom Organisations-team der Reihe „Mukke“ über den gelungenen Auftritt der Musiktheater-Werkstatt der Musikschule für den Kreis Gütersloh.

Unter der Leitung von Gudrun Elpert-Resch und Frank Salomon-Neumann lief das vor erst einem Jahr gegründete Ensemble zu Hochform auf und bewegte sich singend und tanzend und mit sichtbarer Spielfreude über die Bühne im gut besuchten großen Saal der Weberei. Das Ensemble setzt sich aus mehreren Generationen und allen Teilen der Gesellschaft zusammen. Es vereinigt viele Talente; dennoch waren bei jüngsten Auftritt noch einige spezielle Gäste geladen, wie der junge Deyan Dannenberg, der sich zu

zwei eigenen Songs am Piano begleitete und damit das Publikum zum Toben brachte.

Der Chor „Zwischentöne“ legte einen tollen Gastauftritt hin. Anja Kadatz und Melanie Plumpe plauderten mit Moderatorin und Gesangstalent Melody Schneider über Cupcakes und Marathon. Silke Rachwitz interviewte Wolfgang Hein vom neu gegründeten Freien Musiktheater Gütersloh. Der wiederum rezitierte dadaistische Verse des vor einem Jahr verstorbenen Gütersloher Poeten Klaus Menne.

Staunen und Bewunderung erregte der glänzende Auftritt von Chanti Demirdag, die sich mit einer Händelarie in die Herzen der Zuschauer sang. Die 81-jährige Hiltrud Jäger verwandelte sich in eine jugendliche Liebhaberin, die ihren Partner buchstäblich zum

Fressen gern hatte. Carolina Hen-se Moreno und Sabina Thomas sangen ein anrührendes Duett, Asmin Demir philosophierte als Kellnerin über den tieferen Sinn des Putzens, Jessica Lewecke rappete eindrucksvoll den Song „Vielleicht bin ich eine von ihnen“.

Bettina Kramer mimte die Gütersloherin schlechthin. Wirt Tommy reissierte als Dornröschen, Martin Lieblich als Seher, Karin Osthus-Bleich zelebrierte die Farbe Lila. Und das Publikum hatte Spaß an einem gute Laune versprühenden Ensemble und dankte mit lang anhaltendem Applaus. Dank gebührt auch Sonja Harlinghausen, die den Abend am E-Piano rockte, sowie der perfekten Organisation vonseiten des „Mukke“-Teams und der Weberei.



Unter der Leitung von Gudrun Elpert-Resch und Frank Salomon-Neumann lief das vor erst einem Jahr gegründete Ensemble zu Hochform auf und bewegte sich singend und tanzend und mit sichtbarer Spielfreude über die Bühne im gut besuchten großen Saal der Weberei. Fotos: Jürgen Droop



Crime Night

Blutig-finstere Weihnachtsstors

Gütersloh (gl). Passend zum Beginn der Adventszeit gibt es in der Weberei die Crime Night unter dem Motto „Mörderische Weihnacht überall“. Am Dienstag, 5. Dezember, stimmt die Weberei auf die besinnliche Zeit ein – und zwar mit blutig-finsteren Weihnachtsgeschichten aus Ostwestfalen-Lippe, gespickt mit einer Portion schwarzem Humor. Zusammen mit dem Bürgerkiez lädt das Crime Night-Team Meike Messal, Joachim H. Peters, Jan Bobe und Raiko Relling (MPBR) dazu ein, gemeinsam menschliche und zwischenmenschliche Untiefen zu erforschen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Einlass ist um 19.30 Uhr. Tickets gibt es auf www.weberei.de.



Die Autoren Jan Bobe und Raiko Relling sowie Jana Felmet aus der Weberei freuen sich auf die Krimi-Lesung am Dienstag, 5. Dezember.

St. Pankratius

Orgelimpulse und ein Wochenspruch

Gütersloh (gl). „Mittwochs 18 Uhr“ heißen die Orgelimpulse in St. Pankratius, Unter den Ulmen, zum Advent. Dazu gibt es einen Wochenspruch aus Jesaja. „Bereitet dem Herrn den Weg, macht in der Steppe eine ebene Bahn unserem Gott!“ Der Advent wird zur „Aufräumaktion“ für Worte und Gedanken. Oder auch zu unserer Einstellung Gott und unseren Mitmenschen gegenüber, lautet die Frage in der Ankündigung? Dazu werden Adventslieder gesungen, es erklingen Orgelbearbeitungen und Improvisationen. Die Termine: 29. November mit Kantor Stefan Knauer (Erkelenz), 7. Dezember mit Kantor Donatus Haus (Gütersloh), 13. Dezember mit Kantor Michael Bottenhorn (Bonn), 20. Dezember mit Kantor Donatus Haus.